

VWL III – Aufgabe 1 (50 Punkte)

In einer geschlossenen Volkswirtschaft hat sich ein Einkommenswert von $Y = 1600$ bei einem Zinsniveau von $i = 8\%$ eingestellt. Ferner gilt:

$C = 50 + 0,8 \cdot YV$	(privater Konsum)
$I = 350 - 25 \cdot r$	(private Investitionen)
$G = 400$	(staatliche Güternachfrage)
$Tr = 250$	(staatliche Transfers)
$T = 0,375 \cdot Y$	(Abgaben)
$MN = 850$	(nominelles Geldangebot)
$LT = 0,5 \cdot Y$	(Transaktionskassennachfrage)
$LS = 250 - 25 \cdot i$	(Spekulationskassennachfrage)
$i_u = 2\%$	(Zinsuntergrenze)
$P = 1$	(Preisniveau)
$i = r$	(Nominalzins = Realzins)

- Zeigen Sie, dass in der betrachteten Volkswirtschaft sowohl ein güterwirtschaftliches Gleichgewicht ($N = X$) als auch ein Geldmarktgleichgewicht vorliegen, und skizzieren Sie diese Situation in einem Zins-Einkommen-Diagramm. (10 Punkte)
- Berechnen Sie die private Ersparnis, die privaten Investitionen sowie den staatlichen Budgetsaldo und zeigen Sie, welche Beziehung zwischen diesen Größen besteht. (4 Punkte)

Zur Steigerung des Gleichgewichtseinkommens fordert die Opposition eine Erhöhung der staatlichen Güternachfrage um $\Delta G = 50$. Sie verspricht sich davon nach Abschluss aller Anpassungsprozesse einen Einkommensanstieg von $\Delta Y = 100$.

- Überprüfen Sie diese Forderung, indem Sie den tatsächlichen Einkommenseffekt der vorgeschlagenen Staatsnachfrageerhöhung im Rahmen einer IS-LM-Analyse bestimmen. Welchen Effekt hat die Opposition offensichtlich übersehen? Zeigen Sie hierzu, wie sich die Gleichgewichtseinkommensänderung aus den einzelnen Güternachfragekomponenten zusammensetzt ($\Delta Y = \Delta C + \Delta I + \Delta G$). (8 Punkte)

Der Finanzminister lehnt den Vorschlag der Opposition mit dem Hinweis ab, dass hierdurch das staatliche Budgetdefizit verdoppelt würde.

- Zeigen Sie, dass der Finanzminister nur eine Erhöhung des Staatsdefizits um $62,5\%$ zu befürchten hätte. (4 Punkte)

Für die Produktionsseite der Volkswirtschaft gilt:

$A^{\text{pot}} = 324$	(Arbeitspotenzial)
$K = 10000$	(Kapitalstock)
$Y = A^{0,5} \cdot K^{0,5}$	(Produktionsfunktion)

- Bestimmen Sie das Produktionspotenzial. Sehen Sie eine Möglichkeit, dieses allein durch den Einsatz fiskalpolitischer Instrumente beim bestehenden Preisniveau aususchöpfen (kurze Begründung)? (5 Punkte)

Die Unternehmen verhalten sich gewinnmaximierend. Der Nominallohn ist fixiert und beträgt $wN = 3,125$.

- Leiten Sie die Güterangebotsfunktion (AS-Kurve) her und weisen Sie nach, dass beim bisherigen Preisniveau von $P = 1$ die aggregierte Güternachfrage dem aggregierten Güterangebot entspricht (AD-AS-Gleichgewicht). Stellen Sie ihr Ergebnis in einem

Zins-Einkommen- und einem Preis-Einkommen-Diagramm skizzenhaft dar. (9 Punkte)

- g) Bei welchem Reallohn würde sich die Arbeitslosigkeit vollständig abbauen? Welches Preisniveau würde bei unverändertem Nominallohn zu diesem Reallohn führen? (5 Punkte)
- h) Skizzieren Sie (z. B. in der Grafik aus Teilaufgabe f), wie sich durch den Einsatz der Geldpolitik die unter g) angesprochene Vollbeschäftigung herbeiführen ließe (Berechnungen sind nicht erforderlich). (5 Punkte)

VWL III – Aufgabe 2 (10 Punkte)

Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

- | richtig | falsch | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Eine Erhöhung der Transferausgaben des Staates um $\Delta Tr = 100$ verschiebt die IS-Kurve in der Volkswirtschaft aus Aufgabe 1 um 160 parallel nach rechts. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sinkt das Zinsniveau, so steigen die Investitionen und damit auch das Einkommen, was in einer Rechtsverschiebung der IS-Kurve zum Ausdruck kommt. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Der Haavelmo-Effekt beruht letztlich auf der Tatsache, dass die marginale Konsumquote der privaten Haushalte kleiner als eins ist. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Geldpolitik ist umso wirksamer in Bezug auf die aggregierte Güternachfrage, je höher die Zinsreagibilität der Geldnachfrage ist. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Solange die IS-Kurve die LM-Kurve im klassischen Bereich schneidet, kann das Paradoxon der Sparsamkeit nicht auftreten. |